

Erfahrungsbericht University of Liverpool 2018/19

Vorbereitungen

Im fünften Semester ist für Studierende des Studienganges English Speaking Cultures ein obligatorisches Auslandssemester vorgesehen. Dennoch ist es natürlich auch möglich, dass Auslandssemester früher oder später im Studienverlauf einzubauen. Für mich gab es durch das Auslandssemester keine Probleme in meinem Nebenfach, Kommunikations- und Medienwissenschaften, in anderen Fächern kann dies jedoch anders sein. Da ich persönlich mit den Vorbereitungen des Auslandsaufenthalts am meisten Probleme hatte, werde ich darauf besonders genau eingehen.

Für mich stand schnell fest, dass aus Kosten- und Organisationsgründen nur ein Auslandsaufenthalt in Europa in Frage kam. Demnach habe ich mich über die Tabelle der ERASMUS-Kooperationen darüber informiert, welche Gastuniversitäten mir zur Verfügung standen. Danach habe ich die einzelnen Internetseiten der Universitäten nach Informationen durchforstet, insbesondere nach einem Kursangebot für ERASMUS-Studenten, denn oftmals sind nicht alle Kurse für Austauschstudenten zugänglich. Es war teilweise sehr schwierig, an verlässliche und aktuelle Informationen zu gelangen. Nach ausführlicher Recherche fiel meine Vorauswahl auf die Universitäten in Ulster/Coleraine, Liverpool und Maynooth.

Die Formalitäten zur Bewerbung sind relativ leicht zu erledigen, mehr Arbeit muss man definitiv in das Motivationsschreiben stecken. Für mich waren die Universitäten in Ulster/Coleraine und Liverpool insbesondere deshalb interessant, weil ich hier theoretische Kurse für mein Nebenfach KMW hätte absolvieren können. Bis zum 15. Februar muss man alle Unterlagen auf Mobility Online hochgeladen haben sowie ausgedruckt abgegeben haben. Danach gilt es, sich zu gedulden. Meine Zusage für Liverpool, meine Zweitwahl, habe ich am 5. April bekommen. Danach habe ich auch erfahren, dass die ERASMUS-Kooperation mit Ulster/Coleraine (meiner Erstwahl) zum WiSe 18/19 beendet wurde. Man sollte also genau in den ERASMUS-Vertragstabellen nachsehen, wie lange die Kooperationen laufen, um solche Fehler zu vermeiden.

Anschließend musste ich mich noch bis zum 15. Mai über das Portal (ebenfalls Mobility Online) der University of Liverpool selber bewerben. Diese weitere Bewerbung ist sehr ausführlich und teilweise langwierig, man bekommt jedoch ein Handbuch in dem jeder einzelne Schritt genau erklärt wird, was den Prozess deutlich vereinfacht. Leider verlangt die University of Liverpool einen Sprachnachweis über C1. Es war sehr schwierig

diesen von der Universität Bremen zu erhalten, da ich von einer Stelle zur nächsten weiterverwiesen wurde. Ich würde also empfehlen, sich frühzeitig um diesen Nachweis zu kümmern. Nachdem ich alle Informationen und Nachweise beim Portal in Liverpool hochgeladen hatte, musste ich noch meine gewünschten Kurse wählen. Diese Kurse sind jedoch ausdrücklich nicht garantiert. Man sollte deutlich mehr Kurse wählen als man tatsächlich an CP braucht, da manche Kurse einen extremen Andrang haben. Nachdem alle Formalitäten geklärt waren, habe ich Ende Mai mein "Study Abroad Offer" erhalten, dieses musste ich noch bestätigen und dann war ich offiziell an der University of Liverpool eingeschrieben.

Ab ca. Juli habe ich mich dann auf die Suche nach Wohnungen in Liverpool gemacht. Man kann sich direkt bei der Uni für einen Platz im Wohnheim bewerben, für mich kam eine WG jedoch nicht in Frage, und ich habe stattdessen nach einer kleinen Ein-Zimmer-Wohnung (ein sogenanntes "Studio") gesucht. Es ist fast unmöglich so ein Studio für kürzere Zeit als ein ganzes akademisches Jahr zu mieten, im Endeffekt habe ich jedoch eine kleine Wohnung im "Baltic Triangle", was eine sehr schöne Gegend in Liverpool ist, gefunden. Bis zur Innenstadt brauchte ich ca. 10 Minuten zu Fuß, bis zur Uni 20-25 Minuten.

Am 10. September bin ich schließlich mit Ryanair sehr günstig ab Hamburg nach Manchester geflogen. Von dort aus bin ich mit einem "National Express" Bus weiter nach Liverpool gefahren. Wenn man im Studentenwohnheim wohnt, gibt es am Wochenende direkt vor der Orientation Week auch einen Shuttleservice von Manchester nach Liverpool. Da ich jedoch schon früher nach Liverpool wollte, habe ich mir die Verbindungen selber organisiert.

In Liverpool - Allgemeines

Allgemein kann ich sagen, dass fast alle Menschen in Liverpool sehr nett und hilfsbereit sind. Der Scouse Accent ist schwierig zu verstehen, insbesondere am Anfang. Mit der Zeit habe ich mehr und mehr verstanden, aber am Anfang habe ich wirklich nichts verstanden. Ich habe mit anderen englischen Studenten gesprochen, die mir versichert haben, dass selbst sie als native speakers den Akzent zunächst nicht verstanden haben.

Gewöhnen musste ich mich außerdem an den Linksverkehr. Eigentlich wollte ich mir ein Fahrrad kaufen (was genug andere ERASMUS Studenten auch gemacht haben), jedoch ist der Verkehr in Liverpool selbst an guten Tagen höchst chaotisch. Im Endeffekt bin ich überall zu Fuß hingelaufen, was kein großes Problem war, da alles wichtige (Uni,

Innenstadt, Supermärkte usw.) relativ dicht beisammen liegt. Die Innenstadt ist total schön und man findet alles was man brauchen könnte, insbesondere großen Ketten. Für independent stores sollte man eher die Gegend rund um Bold Street besuchen. Auch zu empfehlen ist das Hafengebiet rund um das Albert Dock, wo es besonders am Wochenende auch viele Touristen hinzieht. Das Wetter in Liverpool kann jedoch sehr unbeständig sein, weshalb sich eine gute Regenjacke definitiv empfiehlt (ein Regenschirm hält dem oftmals starken Küstenwind nicht stand)!

Eines meiner persönlichen Highlights war das riesige Feuerwerk zum Guy Fawkes Day an der Mersey. Auch das Giants Festival, bei dem riesige Puppen durch Liverpool gezogen sind, war ein einmaliges Erlebnis (siehe Bilder). Außerdem hat man von Liverpool aus gute Anbindungen an andere Städte in England. Das hat mir die Möglichkeit geboten hat, Veranstaltungen wie Konzerte auch in anderen Städten wie z.B. Manchester oder Birmingham zu besuchen. Verschiedene Organisationen bieten außerdem Day Trips in unterschiedliche Gebiete von Großbritannien, sowohl Städte wie auch besonders schöne oder einmalige Landschaften, an.

In Liverpool - Die University

Bevor man überhaupt in England ist, muss man sich im Portal 'Liverpool Life' anmelden. Auch das wird im Handbuch erklärt. Auf diesem Portal erscheinen auch die Kurse für die man zugelassen wurde. In der Woche vor Unterrichtsbeginn fand die sogenannte 'Fresher's Week' statt, was so ähnlich wie die O-Woche in Bremen ist. Neben Partys und allgemeinen Veranstaltungen gab es auch eine Informationsveranstaltung nur für Study Abroad Incomings. Hier wurden einem viele Fragen beantwortet, es wurde jedoch auch deutlich, dass die allermeisten ihre ursprünglich gewählten Kurse nicht erhalten würden. Eigentlich hatte ich Kurse im Bereich Media Studies gewählt, da diese jedoch alle voll waren, musste ich kurzfristig Module aus dem English Department wählen, was aber auch (entgegen der Beschreibungen im ERASMUS Profil der Uni) kein Problem war. Man sollte sich also nicht auf bestimmte Kurse verlassen, sondern offen bleiben.

Im English Department gibt es Kurse aus dem Bereich Linguistics und Literatures. Die meisten Studenten spezialisieren sich auf ein Gebiet, ich habe jedoch aus beiden Bereichen Kurse belegt. Klausuren musste ich nicht schreiben, dafür jedoch sehr viele Essays, für die man generell leider nur sehr wenig Zeit hat. Die Noten erfährt man relativ schnell über VITAL, ein weiteres Portal der Uni Liverpool. Ich fand es relativ schwer gute Noten zu bekommen, da ich insbesondere in den Literaturkursen keine genauen Vorgaben

für die Essays bekommen habe, nur um nach den Abgaben zu erfahren, dass bestimmte Sachen einfach vorausgesetzt werden. Deshalb sollte man sich vorher genau nach den Anforderungen beim jeweiligen Dozenten erkundigen. Mir persönlich hat mein Linguistics Kurs deutlich mehr Spaß gemacht als die Literatur Kurse, aber das ist natürlich abhängig von den jeweiligen eigenen Interessen.

Ich habe nur sehr wenig Zeit in der Uni selber verbracht, grade mal 7 Stunden die Woche. Dafür muss man extrem viel lesen (je nach dem wie viele Kurse man hat 1-3 Bücher pro Woche) und selbstständig an den Texten arbeiten. Durch die wenige Zeit die ich an der Uni verbracht habe, war es schwierig Freunde in den Kursen zu finden, obwohl die meisten Leute echt nett waren. Aus diesem Grund empfiehlt es sich in eine oder mehrere societies einzutreten. Am Ende der Einführungswoche gibt es die "Welcome Fair" der Guild of Students, bei denen man die vielen societies kennenlernen kann.

Rückkehr & Fazit

Nach der Rückkehr müssen noch einige Formalitäten geklärt werden, die ich persönlich fast vergessen hätte, da ich schon mit dem Auslandssemester 'abgeschlossen' hatte. Für die Auszahlung der 2. Rate müssen jedoch noch einige Sachen in Mobility Online hochgeladen werden. Dies wird jedoch auch auf den Internetseiten der Uni Bremen (z.B. <http://www.fb10.uni-bremen.de/studienzentrum/international/ausland.aspx>) erläutert. Im Endeffekt bin ich durch das Auslandssemester insbesondere selbstständiger und selbstsicherer geworden. Ein Semester ist jedoch schlussendlich eine recht kurze Zeit, sobald man sich eingelebt hat, muss man gefühlt schon wieder abreisen. Liverpool ist eine wundervolle Stadt die ich definitiv nochmal besuchen werde!

Fotos



Links: Guy Fawkes Night Feuerwerk an der Mersey

Oben: Liverpool Giants Spectacular

Unten: Ausblick vom Albert Dock

